

Nachrichten

FRÜHLING 2026

März • April • Mai



*Mittendrin und
nah am Nächsten*

Frühling 2026



- Neue Heimleiterinnen
- Die Bewohnerbeiratswahl am 4.3.
- Gedanken zu Ostern mit
Pfarrer Alexander Stölzle



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich freue mich, das neue Jahr als Heimleiterin der Pflege und Betreuung in Elternzeitvertretung gemeinsam mit Ihnen begehen zu dürfen und Sie herzlich zu dieser neuen Ausgabe willkommen zu heißen.

Wenn ich an den Frühling denke, spüre ich jedes Jahr, wie wohltuend es ist, wenn Licht und Wärme langsam zurückkehren. Ich erlebe, wie mein Blick sich hebt und mein Herz offener wird für das, was vor mir liegt. In dieser Zeit erinnere ich mich besonders daran, dass Gott uns immer wieder neue Anfänge schenkt – leise, behutsam und doch voller Kraft.

Auch in unserem Haus gibt es immer wieder Veränderungen und Neuanfänge. Wir spüren, wie gut es tut, solche Schritte gemeinsam zu gehen und einander auf neuen Wegen mit Vertrauen und Wärme zu begleiten. Ein solcher Neubeginn steht nun auch für Frau Reinbold an. Wir wünschen ihr und ihrer Familie von Herzen eine erfüllte und behütete Elternzeit und freuen uns schon jetzt auf das Wiedersehen.

Wir sind ein Ort voller Leben, an dem neue Ideen erblühen und wachsen dürfen, während bereits Bewährtes seinen festen Platz behält. Unsere Einrichtung lebt von der Vielfalt der Menschen, die hier zusammenkommen. So wie die Natur im Frühling einen Nährboden für unterschiedlichste Pflanzen und Tiere bietet, so soll auch unser Haus ein Raum sein, in dem verschiedene Personen, Gedanken und Erfahrungen ihren Platz finden.



Diese Wertschätzung von Vielfalt und gegenseitiger Verantwortung prägt nicht nur unser Miteinander im Haus, sondern spiegelt auch Grundhaltungen von uns Christinnen und Christen wider. Lassen Sie uns diesen Gedanken in die aufkeimende Frühlingszeit mitnehmen und gemeinsam für eine soziale und menschliche Zukunft sorgen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine Zeit voller Licht, neuer Kraft und kleiner Momente, die gut tun. Möge der Frühling uns allen Mut schenken für das, was wachsen darf – in unserem Haus und in uns selbst.

Ihre

Stephanie Jüttner
Heimleiterin Pflege & Betreuung, stellvertr. Geschäftsführerin

Stephanie Jüttner, Heimleiterin

Mein Name ist Stephanie Jüttner. Seit fünf Jahren bin ich Teil des Evangelischen Vereins und war in dieser Zeit im Qualitätsmanagement tätig.

Ab Februar 2026 bin ich als Heimleiterin eingesetzt und vertrete gemeinsam mit Frau Githinji, Frau Reinbold während ihrer Elternzeit. Mein Zuständigkeitsbereich umfasst die Pflege und Betreuung sowie das Qualitätsmanagement.

Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben und auf viele persönliche Begegnungen mit Ihnen.

Die neue Heimleiterin Jane Githinji stellt sich vor:

Mein Name ist Jane Githinji und ich bin seit März 2023 Leiterin der Hauswirtschaft.

Seit meinem Start hier bin ich sehr gut angekommen und konnte Schritt für Schritt in meine Aufgaben hineinwachsen. Rückblickend kann ich sagen, dass es eine sehr schöne und bereichernde Zeit für mich war – und weiterhin ist.

Besonders schätze ich die offene, wertschätzende Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen sowie den



täglichen Kontakt mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, den Mieterinnen und Mietern und deren Angehörigen. Die Begegnungen, Gespräche und das gegenseitige Vertrauen machen meine Arbeit jeden Tag aufs Neue sinnvoll und lebendig.

Ich erlebe die Arbeit hier als etwas ganz Besonderes, weil die diakonischen, christlichen Werte nicht nur benannt, sondern wirklich gelebt werden. Das Leitmotiv „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ ist für mich im All-

tag spürbar – im respektvollen Umgang miteinander, in der Fürsorge für die Menschen, die hier leben, und im gemeinsamen Verantwortungsgefühl für unsere Einrichtung.

In meinem Verantwortungsbereich liegt die Hauswirtschaft im Pflegeheim sowie die Sauberkeit im Betreuten Wohnen. Außerdem die Organisation von Festen, die Anschaffung von Non-Food-Artikeln, die Koordination hauswirtschaftlicher Abläufe sowie weitere organisatorische Aufgaben. Besonders freue ich mich darüber, aktiv an der Gestaltung und Weiterentwicklung unserer Einrichtung mitwirken zu dürfen.

Während der Elternzeit von Frau Reinbold übernehme ich zusätzlich die Funktion der Heimleiterin sowie die Aufgabe der stellvertretenden Geschäftsführerin für die Bereiche Hauswirtschaft, Küche und Betreutes Wohnen. Dennoch bin Ich weiterhin die Ansprechpartnerin rund um die Themen der Organisation der Hauswirtschaft, der Feste sowie weitere organisatorische Aufgaben. Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit mit einem größeren Verantwortungsbereich.

Ich bin dankbar für das Vertrauen, das mir seit 2023 entgegengebracht wird, und freue mich sehr, Teil dieses Unternehmens zu sein und es gemeinsam mitzugestalten – zum Wohl der Menschen, die hier leben und arbeiten.

Jane Githinji, Heimleiterin Hauswirtschaft & Hygiene



Hallo liebe Leserinnen und Leser,

ich bin Nurten Bozkurt aus Schwäbisch Gmünd und 52 Jahre alt. Ich bin alleinerziehende Mama von zwei wunderbaren Töchtern, die mein Leben bereichern und mir jeden Tag neue Kraft geben.

Meine berufliche Reise begann schon früh: Mit 18 Jahren startete ich meine Ausbildung zur Friseurin und habe vor rund 30 Jahren meinen Meister gemacht. Seitdem arbeite ich mit großer Leidenschaft in meinem Beruf. Für mich ist Friseurarbeit weit mehr als nur ein Handwerk – es geht um Begegnungen, Gespräche und darum, Menschen ein gutes Gefühl zu schenken.

Seit 2022 führe ich mein Friseurstüble im Untergeschoss des evangelischen Vereins. Durch meine tägliche Arbeit dort habe ich die Bewohnerinnen und Bewohner gut kennengelernt und sehr ins Herz geschlossen. Gleichzeitig durfte ich viele Einblicke in die wertvolle Arbeit der Pflegekräfte und Betreuer gewinnen. Diese Erfahrungen haben mich tief beeindruckt und mir gezeigt, wie wichtig menschliche Nähe, Zeit und Aufmerksamkeit im Alltag sind.

Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, noch intensiver Teil einer diakonischen Einrichtung zu werden und eine Fortbildung zur Betreuungskraft gemacht. Heute bin ich täglich vor Ort, kann meine Zeit und Energie noch bewusster den Bewohnerinnen und Bewohnern widmen und gleichzeitig mein Friseurstüble weiter ausbauen. Besonders schön ist es für mich, gemeinsam kreative Aktivitäten zu erleben, zuzuhören, zu lachen und einfach für die Menschen da zu sein.

Diese Arbeit erfüllt mich sehr und bereitet mir große Freude. Ich bin dankbar, diesen Weg gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern weiterzugehen und ein Stück ihres Alltags mitgestalten zu dürfen.

Ihre Nurten Bozkurt

Bewohnerbeiratswahl am 04. März 2026

Das Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetz Baden Württemberg schreibt vor, dass in allen Pflegeheimen ein Bewohnerbeirat gewählt werden muss, der die Interessen der Bewohner gegenüber dem Träger und der Heimleitung vertritt. Dazu trifft sich der von den Bewohnern gewählte Bewohnerbeirat in regelmäßigen Abständen mit den Verantwortlichen des Heimes, um Fragen und Probleme zur Gestaltung des Lebens im Heim zu besprechen. In dieses Gremium gewählt werden können Bewohner, deren Angehörige und Betreuer oder sonstige Vertrauenspersonen. Eine Wahlperiode endet nach zwei Jahren.

Beim Evangelischen Verein findet am 04. März 2026 die Wahl der fünf Mitglieder des neuen Bewohnerbeirats statt. Wahlberechtigt sind ausschließlich die Bewohner der Brunnenstraße 57. Mieter des betreuten Wohnens sind nicht wahlberechtigt, da sie nicht durch den Beirat vertreten werden.

Gewählt sind die fünf Kandidaten, die die meisten Stimmen auf sich vereinigen. Wir danken allen, die sich für diese Aufgabe zur Verfügung stellen, und möchten die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner ermutigen, sich an der Wahl zu beteiligen.

Auf den folgenden Seiten stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten vor, die sich zur Wahl aufstellen lassen.



Gerd Baumeister

ist seit vielen Jahren im Bewohnerbeirat als Schriftführer tätig. Seine Mutter lebte von 2013-2018 im Wohnbereich 4. Gerne hat er diese Aufgabe nach dem Tod seiner Mutter weitergeführt. Da ihm das Wohl der Menschen im Haus wichtig ist, lässt er sich auch dieses Mal zur Wahl aufstellen.



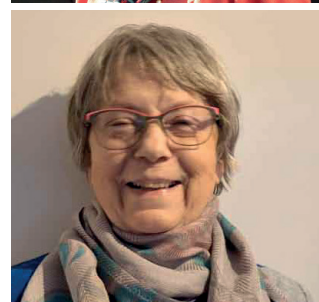
Brigitte Rothfuss

Sie ist ebenfalls seit mehrere Jahren sehr engagiertes Mitglied des Bewohnerbeirates und würde ihre Ideen und ihre Tatkraft gerne weiterhin in diesem Gremium einbringen.



Karin Wecker

wohnt seit über 25 Jahren in der Stadtmühle und ist seit einigen Jahren als erste Vorsitzende des Bewohnerbeirats engagiert und hoch motiviert tätig. Gerne hat sie sich auch für eine weite Wahlperiode bereit erklärt sich aufstellen zu lassen



Annemarie Fischer

Wohnt seit Juli 2023 im Betreuten Wohnen in der Stadtmühle. Ihre Motivation: „Gerne bin ich mit meinen Mitmenschen zusammen und setze mich für sie ein. Im Ehrenamt zu arbeiten, hat mir schon immer Freude bereitet.“



Margarete Feyerabend

Wohnt seit 2022 im dritten Wohnbereich. „Ich freue mich darauf, dass zu sagen, was sich andere nicht trauen. Somit kann ich anderen Bewohnern helfen.“



Marianne Reichenbach

Wohnt seit April 2023 im vierten Wohnbereich. „Ich habe Lust mich für die Interessen der Bewohner hier einzusetzen und freue mich auf den Austausch mit anderen aus dem Beirat.“



Elfriede Röck

Wohnt im dritten Wohnbereich. Ist sehr kontaktfreudig und weltoffen, hat immer ein offenes Ohr für andere und hilft wo sie kann. Sie möchte sich gerne noch mehr für andere Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen.



Rudolf Reiher

Ein beliebter Mitbewohner im dritten Wohnbereich. Er hat fast immer ein Lächeln auf dem Gesicht und ist immer bereit für ein fröhliches Schwätzchen.



Kurt Wahlster

wohnt in der Wilhelmstraße 39. Dort hat er immer ein Auge auf die anderen Mieter - ob es auch allen gut geht oder ob jemand Hilfe benötigt. Nun wäre er bereit sich auch für die Bewohner der Brunnenstraße 57 einzusetzen.



Margareta Bendel

Ist seit Jahren Mitglied beim Evangelischen Verein. Jetzt wohnt sie in der Brunnenstraße und möchte gerne andere Menschen, im Rahmen ihrer Möglichkeit, unterstützen. Dazu bietet der Bewohnerbeirat eine gute Gelegenheit.

Landtagswahl 08.März 2026

Wenn Sie Unterstützung brauchen, um Wählen zu können (z.B. Briefwahl) sprechen Sie bitte die Mitarbeiter der ZBA (rote T-Shirts) darauf an. Gerne sind wir beim Wahlvorgang (natürlich nicht bei der Wahl selbst) behilflich.



Weltgebetstag der Frauen: Nigeria

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich (nicht nur) Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit.

Wie in jedem Jahr feiern auch wir den Weltgebetstag im Rahmen des evangelischen Gottesdienstes mit. Lassen Sie sich in die Lebenswelt der Frauen aus Nigeria entführen.

Freitag, 06. März, 15.30 Uhr Brunnenstraße 57

Festliches Osterfrühstück

Ostern ist das Fest der Auferstehung, des ewigen Lebens, das Fest der Freude und des Neubeginns. Wir werden den Ostermontag gemeinsam mit einem ausgiebigen Frühstück beginnen. Mit leckeren Speisen und Getränken werden wir es uns gut gehen lassen. Mit musikalischer Begleitung am Klavier spielt Friedrich Nemec und Detlef Jensen am Saxofon.

Ostermontag, 06. April, 08.30 Uhr, Brunnenstraße 57



EVANGELISCHER VEREIN

ALLES WALZER

4 Hände im 3/4-Takt

Mit Musik von J. Brahms, S. Joplin, D. Schostakowitsch, J. Strauss, P. Tschaikowski, C.M. v. Weber

Bearbeitet für Klavier zu vier Händen



Ergänzt mit unterhaltsamen Moderationen

Klavier-Duo Michaela & Enrico Trummer

Mittwoch, 18. März 2026, 15.30 Uhr
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Der neue Bewohnerbeirat stellt sich vor

Im Rahmen eines Kaffeenachmittags, mit Kaffee und Kuchen, können die neu gewählten Mitglieder des Bewohnerbeirats 2026/27 kenngelernt werden.

Donnerstag, 23. April, 14.30 Uhr, Brunnenstraße 57

Kleider machen Leute

Sie brauchen mal wieder was Neues zum Anziehen? Dann kommen sie vorbei zum Einkaufen von Seniorengerechter Kleidung, bei Mode bequem aus Illingen.

Mittwoch, 06. Mai, 14.00 Uhr, Brunnenstraße 57

Frühlingskonzert mit den Stuttgarter Salonikern

Ein besonderer musikalischer Leckerbissen erwartet uns wieder im Mai, mit einem Frühlingskonzert der Stuttgarter Saloniker. Unter der Leitung von Patrick Siben spielt das Ensemble seit den 1990er Jahren erfolgreich in unterschiedlichen Besetzungen. Der „Saloniker-Sound“ ist legendär. Die Musiker sind Profis und engagierte Laien aus der Region Stuttgart. Das Anliegen

des Orchesters ist: Die moderne Musik unserer Großväter und Urgroßmütter unmittelbar hörbar und fühlbar zu machen.

**Mittwoch, 13. Mai,
15.30 Uhr
Brunnenstr. 57**



Montag 02. März

10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum
13:45 Uhr	Speiseplanbesprechung	Cafeteria

Dienstag 03. März

10:00 Uhr	Singen mit Frau Keller	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum

Mittwoch 04. März

10:00 Uhr	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
09:30 - 14:30 Uhr	Bewohnerbeiratswahl	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Bingo-Nachmittag	Mehrzweckraum

Donnerstag 05. März

10:30 Uhr	Katholischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Handarbeitsgruppe / Handwerksgruppe	Werkraum

Freitag 06. März

09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Weltgebetstag: Nigeria	Mehrzweckraum

Montag 09. März		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum
Dienstag 10. März		
10:00 Uhr	Singen mit Herrn Högl	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum
Mittwoch 11. März		
10:00 Uhr	Kindergarten Mahle	Mehrzweckraum
15:30 Uhr	Kegeln	Mehrzweckraum
Donnerstag 12. März		
10:00 Uhr	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Handarbeitsgruppe / Handwerksgruppe	Werkraum
Freitag 13. März		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
Montag 16. März		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum

Dienstag 17. März		
10:00 Uhr	Singen mit Frau Keller	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum
Mittwoch 18. März		
10:00 Uhr	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
15:30 Uhr	Konzert mit dem Klavierduo Michaela & Enrico Trummer	Mehrzweckraum
Donnerstag 19. März		
15:15 Uhr	Handarbeitsgruppe / Handwerksgruppe	Werkraum
Freitag 20. März		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
Montag 23. März		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum
Dienstag 24. März		
10:00 Uhr	Singen mit Herrn Högl	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum

Mittwoch 25. März		
10:00 Uhr	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
Donnerstag 26. März		
10:00 Uhr	Tanz mit dem Rollator	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Handarbeitsgruppe / Handwerksgruppe	Werkraum
Freitag 27. März		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
Montag 30. März		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum
Dienstag 31. März		
10:00 Uhr	Singen mit Frau Keller	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum
Mittwoch 01. April		
10:00	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
15:30 Uhr	Überraschung auf der Leinwand	Mehrzweckraum

Donnerstag 02. April Gründonnerstag		
10:30 Uhr	Katholischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Handarbeitsgruppe / Handwerksgruppe	Werkraum
Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Osterfest		
		<i>„Im Licht der Ostersonne bekommen die Geheimnisse der Erde ein anderes Licht.“</i> Friedrich von Bodelschwingh
Montag 06. April Ostermontag		
08:30 Uhr	Osterfrühstück mit festlichem Buffet Musik: Friedrich & Detlef	Erdgeschoss
Dienstag 07. April		
10:00 Uhr	Singen mit Herrn Högl	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum

Mittwoch 08. April		
10:00 Uhr	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
Donnerstag 09. April		
10:00 Uhr	Neuapostolischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Handarbeitsgruppe / Handwerksgruppe	Werkraum
Freitag 10. April		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
Montag 13. April		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum
13:45 Uhr	Speiseplanbesprechung	Cafeteria
Dienstag 14. April		
10:00 Uhr	Singen mit Frau Keller	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum
Mittwoch 15. April		
10:00 Uhr	Kindergarten Mahle	Mehrzweckraum
15:30 Uhr	Bingo-Nachmittag	Mehrzweckraum

Donnerstag 16. April		
10:00 Uhr	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Handarbeitsgruppe / Handwerksgruppe	Werkraum
Freitag 17. April		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
Montag 20. April		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum
Dienstag 21. April		
10:00 Uhr	Singen mit Herrn Högl	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum
Mittwoch 22. April		
10:00 Uhr	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
Donnerstag 23. April		
14:30 Uhr	Kaffeenachmittag, mit dem neuen Bewohnerbeirat	Mehrzweckraum

Freitag 24. April		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
Montag 27. April		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum
Dienstag 28. April		
10:00 Uhr	Singen mit Frau Keller	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum
Mittwoch 29. April		
10:00 Uhr	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
Donnerstag 30. April		
10:00 Uhr	Tanz mit dem Rollator	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Handarbeitsgruppe / Handwerksgruppe	Werkraum
Wir wünschen Ihnen einen schönen 1. Maifeiertag		
Montag 04. Mai		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum
13:45 Uhr	Speiseplanbesprechung	Cafeteria



Dienstag 05. Mai		
10:00 Uhr	Singen mit Herrn Högl	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum
Mittwoch 06. Mai		
10:00 Uhr	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
14:00 Uhr	Mode Bequem	Mehrzweckraum
Donnerstag 07. Mai		
10:30 Uhr	Katholischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
15:30 Uhr	Kegeln	Mehrzweckraum
Freitag 08. Mai		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
Montag 11. Mai		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum
Dienstag 12. Mai		
10:00 Uhr	Singen mit Frau Keller	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum

Veranstaltungen Mai 2026

Mittwoch 13. Mai		
10:00 Uhr	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
15:30 Uhr	Konzert mit den Stuttgarter Salonikern	Mehrzweckraum
Freitag 15. Mai		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
Montag 18. Mai		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum
Dienstag 19. Mai		
10:00 Uhr	Singen mit Herrn Högl	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum
Mittwoch 20. Mai		
10:00 Uhr	Kindergarten Mahle	Mehrzweckraum
15:30 Uhr	Überraschung auf der Leinwand	Mehrzweckraum
Donnerstag 21. Mai		
10:00 Uhr	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Handarbeitsgruppe	Werkraum

Veranstaltungen Februar 2026

Freitag 22. Mai		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
Pfingsten		
Wir wünschen Ihnen gesegnete Pfingsten		
Dienstag 26. Mai		
10:00 Uhr	Singen mit Frau Keller	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
Mittwoch 27. Mai		
10:00 Uhr	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
Donnerstag 28. Mai		
10:00 Uhr	Tanz mit dem Rollator	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Handarbeitsgruppe / Handwerksgruppe	Werkraum
Freitag 29. Mai		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum



In stillem Gedenken
an unseren Kollegen Mustafa

Wir nehmen Anteil am Tod von
Moulay Mustapha El Khalifa

geboren am 15.10.1956

verstorben

am 22.01.2026

im Alter von 69 Jahren

Herr El Khalifa war seit 01.01.2000 im Evangelischen
Verein als Altenpfleger tätig.

Wir, Vorstand, Ausschuss, Geschäftsführung,
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Bewohnerinnen
und Bewohner, nehmen Abschied von ihm und
bedanken uns für die gemeinsame Zeit und die
gemeinsamen Erfahrungen.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie.

**Giampietro Ballin
Konstantinos Baxevanidis
Elmar Ernsberger
Manfred Faude
Inge Garcia
Ana Grgic
Paul Hiller
Rosa Mergel
Meta Röhrle
Josef Rudolf
Helene Schloder
Anna Maria Schwientek
Werner Stolz
Dieter Sust**

**und alle Verstorbenen,
die an dieser Stelle nicht genannt
werden wollten**

„Der Tod hat nicht das letzte Wort“

Ein Gespräch zum zentralen Fest im Frühjahr

Ostern ist das zentrale Fest der Christenheit im Frühjahr. Es geht aber nicht nur um bunte Eier. Es steckt wesentlich mehr dahinter, auch das Thema Lebensende. Wir haben uns darüber mit Pfarrer Alexander Stölzle (39) von der Stadtkirchengemeinde unterhalten.

Herr Pfarrer Stölzle, im Frühjahr liegen mit der aufblühenden Natur einerseits und mit Karfreitag andererseits Schönes und Trauriges eng beieinander. Wie gehen Sie damit um?

Stölzle: Das ist genau die Ur-Dialektik des Christentums, es sind Widersprüche und Gegensätze, die sich aufeinander beziehen. An Weihnachten erscheint schon das Kreuz. Es ist ein Kreislauf. Werden und Vergehen ist immer aufeinander bezogen. Da kommt man nicht heraus. Aber ich freue mich schon im Februar an bunten Blumen auf dem Wochenmarkt.

Die Natur bereitet sich im Frühjahr auf den Sommer vor, im Herbst auf den Winter. Stimmt es die Menschen froh, dass es nach langen trüben und kalten Wochen wieder hell und warm wird? Wie sind Ihre Erfahrungen?

Ich denke da gerade an das Lied „Und immer wieder geht die Sonne auf“ von Udo Jürgens . . .

. . . darin lautet eine entscheidende Strophe „Dunkelheit für immer gibt es nicht“ . . .

Und nach jedem Berg kommt ein Tal - wir brauchen diese Erkenntnis, damit wir das Schöne schätzen können. Das soll nicht zynisch klingen nach dem Motto „Gott muss alle Menschen leiden lassen, damit sie das Schöne wieder sehen“ - sondern soll verdeutlichen, dass das Leben aus Auf und Ab besteht. Und es ist gut, dass es so ist. Ich sehe die Tendenz in unserer Gesellschaft, dass immer alles gleich, glücklich und perfekt sein soll. Dies ist aber ein großer Trugschluss. Es gehört zu unserer Schöpfung, dass Menschen, Tiere und Pflanzen Höhe- und Tiefpunkte erleben.

Das heißt, man darf an Ostern auch traurig sein?

Absolut. Das ist das nächste, was ich in unserer Gesellschaft kritisch sehe: Trauer soll nicht mehr sein, auch der Tod wird



Alexander Stölzle freut sich schon im Februar auf dem Markt über schöne Blumen.

outgesourct. Das hängt damit zusammen, dass der Tod aus den Familien verdrängt wird und im Pflegeheim oder Krankenhaus stattfinden soll. Und wenn man nicht gerade Seelsorger im Pflegeheim ist, dort Angehörige hat oder dort arbeitet - dann kommt man mit diesem Thema und dieser Phase des Lebens nicht mehr in Kontakt. Das sehe ich als großes Problem an. Ich wünsche mir mehr Mut zur Trauer und zum Traurigsein.

Ostern in der Stadtkirche

- In der **Karwoche** finden in der Stadtkirche von Montag bis Donnerstag (29. März bis 2. April) jeweils um 19.30 Uhr Passionsandachten von etwa 30 Minuten Dauer statt. Am Gründonnerstag ist die Abendmahlsfeier integriert.
- Am **Karfreitag, 3. April**, ist um 11 Uhr Gottesdienst, bei dem auch das Abendmahl gefeiert wird.
- Am **Ostersamstag, 4. April**, findet um 10.30 Uhr die Marktandacht statt (etwa 15 Minuten). Danach ist die Kirche bis um 12 Uhr geöffnet (z.B. zum stillen Gedenken in der Kirchenbank oder Andachtsecke mit Kerzen).
- Am **Ostersonntag, 5. April**, beginnt um 6 Uhr der Osternachtsgottesdienst in der fast dunklen Kirche. Eine besondere Stimmung entsteht, weil es langsam hell wird durch Kerzen und aufgehendes Tageslicht. Um 11 Uhr beginnt der Ostersonntags-Gottesdienst.
- Am **Ostermontag** beginnt um 9.30 Uhr ein Familiengottesdienst zum Osterfest. Anschließend ist gemeinsames Frühstück im Chor der Kirche.



Der gekreuzigte Christus ist seit langem in der Stadtkirche nicht zu übersehen. An Ostern liegt der Fokus auf dem Kruzifix.

Nach Karfreitag kommt sehr bald der Ostersonntag.

Genau so ist es. Das genaue Gegenteil. Du brauchst den Prozess der Verarbeitung. Jesus sagt am Kreuz „Es ist vollbracht“. Das Eine geht nicht ohne das Andere.

Aber es heißt auch „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“.

Das gehört zusammen: Tiefpunkt und Hochpunkt liegen näher beieinander, als man glaubt. Es braucht den Prozess des Trauerns, um zu neuer Kraft zu kommen.

Mit Weihnachten und Ostern liegen zwei Feste sehr viel

näher beieinander als es dem Kalender nach scheint. Gefühlt sind nur ein paar Tage dazwischen. Das bedeutet vermutlich sehr viel Arbeit für einen Pfarrer?

(Stölzle lacht) Neben dem vielen Geschäft, das wir sonst immer haben, sind das besondere Zeiten. Tatsächlich erlebe ich, dass sich die Menschen nicht mehr intensiv nach dem religiösen Jahr richten. Die Leute brauchen uns aber an Weihnachten und dann nochmals an Ostern.

Was überwiegt denn für Sie an Ostern: das Trauern über den Tod Jesu oder die Freude über die Auferstehung?

Beides gehört zusammen, aber die Auferstehung überwiegt.

Wie zwei Pole, die sich gegenseitig bedingen?

So ist es. Das ist, wie wenn Sie fragen: Was ist Ihnen lieber, der Süd- oder der Nordpol? Es ist ein Spannungsfeld.

Sie sind als Stadtkirchenpfarrer auch für das Pflegeheim zuständig, halten hier regelmäßig den Gottesdienst. Wie begegnen Sie da den Bewohnern?

Ich erlebe, dass der Gottesdienst den Menschen gut tut. Nicht alle hier sind sehr religiös. Aber diese Andacht ist eine geistige Nahrung, die schöne Momente bringt.

Unser Gespräch findet direkt nach einem Gottesdienst statt. Viele Besucher brauchen das Liedblatt nicht - sie singen auswendig und schön. Weil sie es von früher so kennen.

Das ist auch meine Erfahrung hier. Leider beschränkt sich dies auf diese Generation. Ich erlebe bei jungen Menschen

einen großen Abbruch der Tradition, da sind diese Lieder nicht mehr so vorhanden. Ich versuche, meinen Konfirmanden das aber dennoch beizubringen. Und jeder sollte den Psalm 23 auswendig können. Damit die jungen Leute den Text später noch kennen, wenn Augen und Ohren nicht mehr so mittun. Das ist ein großer Schatz.



Jesu Tod am Kreuz - ein Fresko in der Veitskapelle Mühlhausen. Fotos: Wagner

Fällt es Ihnen im Frühjahr, um Ostern herum, leichter als im Winter, die Menschen hier im Heim aufzumuntern und Ihnen das Schöne und die Freude am Leben aufzuzeigen?

Du hast im Frühjahr eine Umwelt, die positiv stimmt: Es blüht, es wird wärmer, die Kälte verschwindet, die Farbenvielfalt baut einen auf. Und wichtig ist vor allem die persönliche Beziehung zu den Menschen. Dann kann auch in der Kälte Wärme entstehen. Aber es ist nicht immer einfach, die richtigen Worte zu finden.

Was bietet denn die Stadtkirche an den Ostertagen?

Die Passionsandachten in der Karwoche und die Gottesdienste, auch mit dem Osterfeuer für Frühaufsteher. Das ist ein besonderer Moment, wenn der dunkle Kirchenraum

langsam hell wird. Das hat sehr viel Symbolik. Und am Ostermontag das Frühstück für Familien mit Kindern.

Die Stadtkirchengemeinde will eine offene Kirche für alle anbieten. An den Markttagen ist die Kirche geöffnet. Auch in der Osterzeit?

Auf jeden Fall auch in der Karwoche. Die Botschaft „Hoffnung“ von Karfreitag zu Ostersonntag kann jeder verstehen.

**„Die Botschaft
,Hoffnung‘ von
Karfreitag zu
Ostersonntag
kann jeder
verstehen.“**

Pfarrer

Alexander Stölzle

Sind denn die Gottesdienste, auch zu Ostern, das Angebot, mit dem die Kirche noch andere Menschen als die Stammbesucher erreicht?

Leider nein, das kann man ganz klar sagen. Der Schwerpunkt wird sich in den kommenden Jahren verlagern müssen. Wir machen die Gottesdienste für die Kerngemeinde, die das sehr schätzt.

Wir haben aber auch andere Angebote.

Zum Beispiel?

Eines war erst vor Kurzem die Kunstaussstellung über Wandel und Vergänglichkeit. Wir haben als Kirche etwas zu sagen - gerade für die Leut', die mit der Religion nicht viel am Hut haben, die denken, Kirche ist altmodisch. Ich merke oft, dass die Leute Fragen haben, auf die ich Antworten geben kann.

An Weihnachten ist Gemeinschaft und Gemeinsamkeit das zentrale Thema. Wie lautet es denn an Ostern?

Die Auferstehung, die Überwindung des Todes. Das zentrale Element an Ostern ist, dass der Tod nicht das letzte Wort in unserem Leben hat.

Das müsste auch die wichtigste Botschaft für die Bewohner und Bewohnerinnen dieses Hauses sein.

Absolut. Aber ich tu mich ein bisschen schwer damit. Die Menschen hier sind näher an ihrem biologischen Tod als ich. Ich will aber nicht schulmeisterlich sagen „Habt keine Angst vor dem Tod, danach geht es weiter“. Sie haben viel mehr Lebenserfahrung. Ich sage lieber „Wir haben eine Botschaft in der Bibel für Sie, an die ich glaube“. Sie lautet „Unser Leben ist mit dem biologischen Tod nicht vorbei. Wir werden in einem größeren Sinnzusammenhang aufgehen. Die Bibel nennt sie die Herrlichkeit Gottes.“ Das entlastet und nimmt Angst. Ich wünsche Ihnen allen ein schönes Osterfest!

Das Gespräch führte Klaus Wagner.

Osterfrühstück in der Brunnenstraße 57

An Ostern bietet der Evangelische Verein in der Brunnenstraße 57 ein festliches Frühstück an:

An Ostermontag, 6. April 2026, von 8.30 bis 10.30 Uhr

Für Bewohner, Angehörige, Mieter, Mitglieder & Besucher der Begegnungsstätte. Alle, außer Bewohner, bitte anmelden!

„Friedrich & Detlef“ spielen am Klavier und Saxophon.

Kleine historische Stadtführungen

Das Netzwerk „Gemeinsam für ein Demenzfreundliches Bad Cannstatt“ bietet in Kooperation mit dem Evangelischen Verein und dem Verein Pro Alt-Cannstatt historische Stadtführungen für Menschen mit Vergesslichkeit und Orientierungsschwierigkeiten und deren Angehörige an.

Es erwartet Sie ein kleiner historischer Input an interessanten Orten und Bewegung in einem eingegrenzten Rahmen. Im Anschluss kann man sich in der Begegnungsstätte Cannstatter Brücke bei Kaffee und Kuchen austauschen.

Folgende Themen sind vorgesehen (ohne Gewähr):

- 28.05. Die Bäderkultur von den Römern bis heute:
Spaziergang zum Kursaal
- 25.06. Das Klösterle und seine Umgebung
- 30.07. Überraschungstour mit Olaf Schulze
- 24.09. Denkmal im Kurpark: Frauen auf der Flucht
- 29.10. Clara Ritter – die Erfolgsgeschichte der Ritter
Schokolade in Cannstatt

Ansprechpartnerin:

Carmen Jud

Telefon: 0711 5006845

Mail: begegnung@evangelischer-verein.de

Treffpunkt:

Begegnungsstätte Cannstatter Brücke
Wilhelmstraße 39, 70372 Stuttgart



Weitere Informationen zum Netzwerk finden Sie unter
www.demenzfreundliches-bad-cannstatt.de

»Einfach Kunst – über Bilder und Gefühle«

Workshop für Menschen mit Demenz

Liebe Kunstinteressierte,

Sie mögen Kunst und sind gerne selbst kreativ? Dann laden wir Sie herzlich zu unserem neuen öffentlichen Workshopformat für Menschen mit Demenz ein.



Zuerst schauen wir uns als Kleingruppe in Ruhe ein Bild in der Sammlung an. Danach werden Sie und Ihre Begleitung in entspannter Atmosphäre selbst aktiv: zu wechselnden Themen können Sie in der Werkstatt nach Herzenslust malen, kneten, collagieren oder mit anderen einfachen künstlerischen Mitteln arbeiten.

Das Angebot richtet sich an Menschen mit Demenz und Ihre Begleitung. Willkommen sind darüber hinaus aber alle, die Freude an der Begegnung und der gemeinsamen kreativen Arbeit haben. Sammlung und Werkstatt sind barrierefrei erreichbar. Mineralwasser steht bereit. Unser erster Workshop findet unter dem Motto »Aufblühen« am **Samstag, 14.03. von 10.30-12.30 Uhr** statt. Durchgeführt wird die Veranstaltung von Julia Connert, M.A. Kunsttherapeutin und Kunstbegleiterin für Menschen im Alter mit Demenz.

Dauer: 120 Minuten

Wann: 1x im Quartal im Wechsel samstags, 10.30-12.30 Uhr oder mittwochs, 14.30-16.30 Uhr

Die aktuellen Termine entnehmen Sie bitte dem Kalender auf unserer Website:

www.staatsgalerie.de/kalender

Reservierungen unter eTermin www.etermin.net/staatsgaleriestuttgart

Preis: Teilnahme kostenfrei, zzgl. Sammlungseintritt (mittwochs freier Eintritt); Bei Vorlage eines Schwerbehindertenausweises mit einer Beeinträchtigung ab 50 % erhalten Sie den ermäßigten Eintrittspreis, die eingetragene Begleitperson erhält freien Eintritt.

Treffpunkt: Foyer Neue Staatsgalerie

Anmeldung und Beratung

Di–Do 10.00–12.00 Uhr und 14.00–15.30 Uhr, Fr 10.00–13.00 Uhr

T +49 711 470 40-451

fuehrungsservice@staatsgalerie.bwl.de



Erinnerungskoffer in der Stadtbibliothek Stuttgart

Die Stadtbibliothek Stuttgart unterstützt und begleitet ältere Menschen und ihre Angehörigen sowie Pflegenden mit ihrem Medienangebot, insbesondere auch zum Thema Demenz. Auf der Ebene Leben im 3. Obergeschoss der Stadtbibliothek am Mailänder Platz finden sich neben Fachliteratur, Ratgebern, Erfahrungsberichten, Medien zur Aktivierung, Hörbüchern und Zeitschriften auch sogenannte „Erinnerungskoffer“.

Die Erinnerungskoffer beinhalten Bücher zur Aktivierung, Gegenstände zum Anschauen und Anfassen, CDs mit Musik, Geräuschen und Tönen sowie Spiele für Seniorinnen und Senioren. Die Stadtbibliothek Stuttgart bietet 84 Erinnerungskoffer zu 21 verschiedenen Themen an, zum Beispiel: „Ach, guck mal ... das hatten wir auch!“, „Bewegen“, „Draußen sein“, „Im Haus“, „Männer“, „Märchen“, „Musik & Tanz“,

„Rätseln“, „Spiel & Spaß“, „Stuttgart“, „Unsere Tiere“, „VfB Stuttgart“, „Wilde Zeiten“, „Weihnachten“ und viele andere.

Die verschiedenen Themenwelten der Erinnerungskoffer unterstützen die Biografiearbeit, bieten zahlreiche Aktivierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten, stimulieren Gedächtnis und Wahrnehmung, trainieren Sprachvermögen, wecken Erinnerungen und regen zu Gesprächen an. Die Koffer können sowohl für die professionelle Arbeit mit an Demenz erkrankten Menschen als auch beispielsweise bei einer erinnerungsreichen Familienrunde oder einem Kaffeenachmittag im Seniorenheim eingesetzt werden.

Bei Rückfragen zum Angebot gibt das Team der Ebene Leben persönlich im 3. OG, per E-Mail an stadtbibliothek.leben@stuttgart.de oder telefonisch unter 0711/216-96553 Auskunft.



Bilder & Stiche von Bad Cannstatt & Stuttgart

Vom 7. Februar bis 31 März 2026 zeigt die die Galerie Keim in einer Depot-Schau in den unteren Räumlichkeiten und Schaufenstern Bilder und Stiche von Bad Cannstatt & Stuttgart.

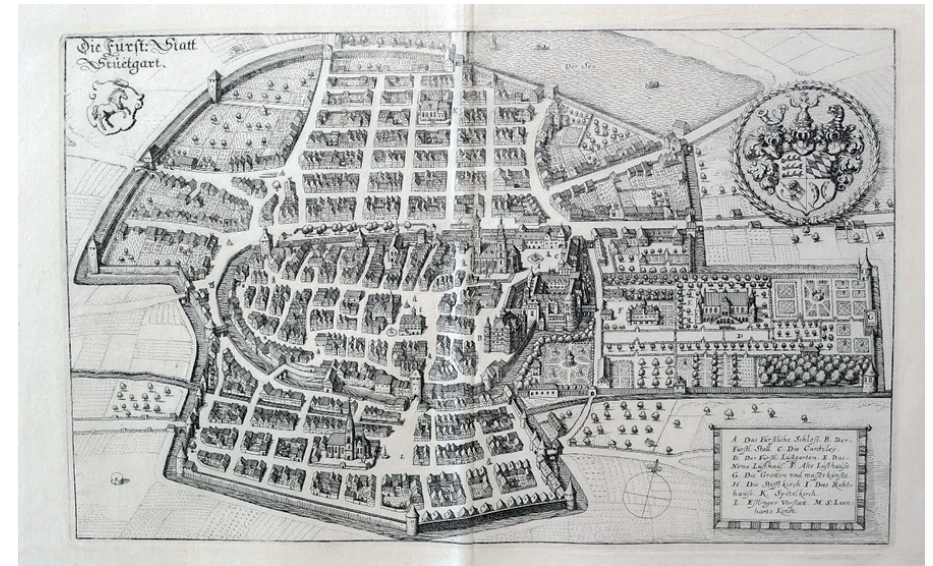
Dabei werden besonders die einzelnen Druck-Techniken vom 16. bis 20 Jahrhundert berücksichtigt und aufgeführt. Ausstellung geöffnet zu den üblichen Geschäftszeiten.

Matthäus Merian (1593-1650) Der Meister der Schlachten und Städtebilder hat auch „Canstatt“ und „die fürstl. Statt Stuetgart“ gestochen.



Original Kupferstiche um 1645 Canstatt und Die fürstl. Statt Stuetgart

Der Kupferstich war ein Tiefdruckverfahren. In die Kupfer-oder Zinkplatten das Motiv eingeritzt und mit Farbe eingefärbt, das Papier aufgelegt und durch eine Walze abgedruckt. Auflagen waren von 100-300 Exemplaren möglich. Wichtige Vertreter waren Albrecht Dürer, Rembrandt, Piranesi, Goya und bis ins 20. Jh. Horst Jannsen und Paul Wunderlich .



Um größere Auflagen zu erzielen wurde um 1800 von Alois Senefelder (1771-1834) die Lithografie (Steindruck) im Flachdruckverfahren entwickelt. Hier waren auch Mehrfarbendrucke möglich.

Lithografie von Rachel:

Canstatt vom Rosensteinschloß mit der Zuglinie um 1865



Um noch größere Auflagen für Banknoten und Büchern zu erstellen wurde der Stahlstich entwickelt. Ähnlich wie die Radierung war es ein grafisches Tiefdruckverfahren geätzt oder gestochen.

Für Zeitschriften und Büchern wurde verbreitet ab Mitte des 19 Jh. die Xylografie (Holzstich) verwendet.

Ihn konnte man als Holz-Block zwischen die Bleilettern setzen und damit hohe Auflagen erzielen.

Viele Arbeiten waren aufgrund der Drucktechnik auf Links geritzt und nicht farbig. Das Hand-Kolorit wurde in der Regel immer erst nachträglich erfasst um eine plastische Steigerung zu erzielen.



Cannstatt mit Rosensteinschloß und Villa Berg sowie Wilhelma Theater und Badeanstalt um 1869

Für Zeitschriften und Büchern wurde verbreitet ab Mitte des 19 Jh. die Xylografie (Holzstich) verwendet. Ihn konnte man als Holz-Block zwischen die Bleilettern setzen und damit hohe Auflagen erzielen. Viele Arbeiten waren aufgrund der Drucktechnik auf Links geritzt und nicht farbig. Das Hand-Kolorit wurde in der Regel immer erst nachträglich erfasst, um eine plastische Steigerung zu erzielen.



Volksfest in Cannstatt um 1860

Die Autotypie, im Deutschen auch Netzätzung genannt, ist ein um 1880 von Georg Meisenbach in München entwickeltes fotografisches und chemisches Reproduktionsverfahren zur Herstellung von Klischees als Druckform für den Buchdruck. Nach der Verdrängung des Hochdrucks durch den Offsetdruck werden Autotypien heute nur noch selten angewendet.

Cannstatt Volksfest um 1900





Die Neue Neckarbrücke um 1880

Kunsthhaus & Galerie KEIM
Marktstraße 31A ·
70372 Stuttgart

Thomas Niecke
www.galerie.keim.de

Öffnungszeiten:
09.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Sa. & Mi. bis 13.00 Uhr
So. geschlossen

Die Begegnungsstätte
besucht die Ausstellung:

**Bilder & Stiche von
Cannstatt und Stuttgart**

Donnerstag 05.03. 2026
14.15 Uhr -16.30 Uhr
Treffpunkt: Wilhelmstr. 39

Die Stadtgeschichte von
Cannstatt und Stuttgart in
Kunstwerken. Im Anschluss
gibt es Kaffee und Kuchen
in der Begegnungsstätte

Caféteria

Mit Kuchenauswahl und Kaffeespezialitäten.

Öffnungszeiten: Samstag, Sonn- und Feiertag 14.00 Uhr -
17.00 Uhr. Bitte beachten Sie dazu aktuelle Aushänge!

Friseurstüble

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, und bei Bedarf Frei-
tag 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Anmeldung für Bewohner:
die Anmeldeleiste hängt auf jedem Wohnbereich neben der
Pinnwand aus. Mieter/Besucher telefonisch zu den Öff-
nungszeiten: Tel: 0711/ 55341-1020 oder 07171/ 3559326.

Fußpflege

Termine können Sie mit Frau Ilg telefonisch vereinbaren un-
ter Tel.: 0711/3450460 oder Tel.: 0179/8509524.

Wichtige Telefonnummern:

Zentrale Brunnenstr. 57:	0711- 55341-0
Betreutes Wohnen:	0711 - 55341-1028
Pflege/Pflegeplatz:	0711 - 55341-1048 oder 55341-1047
Veranstaltungen/Ehrenamt:	0711-55341-1045
Begegnungsstätte:	0711-5006845

Impressum:

V.I.S.D.P. Carmen Jud, Evangelischer Verein – Verein
für diakonische Arbeit e.V., Brunnenstr. 57,
70372 Stuttgart, Auflage: 1000 Exemplare
Druck: Jung+Brecht GmbH & Co.KG, Weil im Schönbuch

Ihre Spende für uns:

IBAN: DE 48 5206 0410 0000 4148 83.

NÄCHSTE AUSGABE

01. Juni 2026 Sommer



*Ohne Vergangenheit und ohne Gegenwart
gäbe es auch keine Zukunft.*

*Deshalb gilt es, die Vergangenheit zu achten,
die Gegenwart zu leben und die Zukunft,
mit Gottes Hilfe, zu gestalten*



EVANGELISCHER VEREIN | STUTTGART-BAD CANNSTATT

Brunnenstraße 57 • 70372 Bad Cannstatt

☎ 0711 553 41-0 • 📠 0711 553 41-1099

✉ ev@evangelischer-verein.de

www.evangelischer-verein.de